

Technik und Forschung

Walmußbau kein Zufallsprodukt mehr

Der Walmußbau ist bekanntlich eine unserer wichtigsten deutschen Auspflanzen. Er liefert das wertvollste deutsche Holz...

Wälder, die es nun aber leider nicht möglich, den Walmußbau wie jeden anderen...

In langjähriger Arbeit ist es nun in der Verbands- und Fortbildungsausschuss für Wein- und Gartenbau...

Es ist in Zusammenarbeit mit den Landesbauernschaften des Reichs...

Nährstoffe als Nebenprodukt der Zellwolle. Dem bekannten Fibrierer Zellwolle-Werke...

Turnen - Sport - Spiel

Doppelveranstaltung auf dem Maderplatz

Wader - 192 und 193 98 - Werralla die Gegner Die Tischspiele bringen in Halle auf dem Maderplatz...

Die beiden höchsten Vereinsmannschaften Wader und 192 Halle 98...

Die 1. 192 Halle - 1. 193 Werralla, 2. 192 Halle - 2. 193 Werralla...

Die 1. 192 Halle und der Erlanger Sportverein...

Spielt die Wadermann Sportgemeinschaft in guter Form...

Aus der Wirtschaft

Bergungen für freigelegene Schängungen. Der Reichsamt für die Preisbildung hat eine...

Neue Vorschriften für die Sommerüberbrückung. Die Reichsstelle für Mineralöl hat in einer...

Werralla und 192 98 genau so offen wie der in Werralla...

Werralla-Meisterschaften 1942

Am Sonntag werden am Sonntag die Fußballmeisterschaften...

Am Sonntag werden am Sonntag die Fußballmeisterschaften...

Von den Radfahrern. Am kommenden Sonntag werden die Radfahrer...

Neue Vorschriften für Handball. Der Reichsamt für die Preisbildung...

Werralla-Meisterschaften für Handball. Der Reichsamt für die Preisbildung...

Werralla-Meisterschaften für Handball. Der Reichsamt für die Preisbildung...

Blick in die Welt

Europa-Schachturnier in München. Das 10. Welt-Schachturnier...

Das Bundes-Lotteriewesen. Für die preiswürdige Bundeslotterie...

Engere Fäden in Schweden. Die Verflechtung von Schweden...

Aus der Heimat

Werralla. (Neuer Verwalter des Sanatoriums). Durch Verlegung...

Glaubwürdigkeit. (Oberbürgermeister). In 70 Jahren...

Wasserlände

Table with 3 columns: Name, Address, and other details for water-related organizations.

Familien-Anzeigen

Carl-Georg. In großer Freude geben wir die Geburt...

Unsere beiden Buben bekamen ihre Schwester...

Ihre Verlobung geben bekannt: Walter Müller, Matz Manfred Brüggler...

Wir wurden heute getraut: Eberhard Grossert...

Ihre Verlobung zeigen an: Dipl.-Kaufmann Werner...

Ihre Verlobung geben bekannt: Karl Ludwig Käst, Elise Helmut...

Halle (S.), Gernerstraße 6, H. Wittenberg (Beirke Halle)...

Halle (S.), Königstraße 28. Für Führer und Vaterland...

Halle (S.), Königstraße 28. Kreisamtsleiter Halle-Stadt...

Halle (S.), Königstraße 28. Am 21. September 1942...

Halle (S.), Königstraße 28. Am 21. September 1942...

Halle (S.), Königstraße 28. Am 21. September 1942...

Halle (S.), Blumenstraße 6, H. Wittenberg (Beirke Halle)...

Halle (S.), Königstraße 28. Für Führer und Vaterland...

Halle (S.), Königstraße 28. Kreisamtsleiter Halle-Stadt...

Halle (S.), Königstraße 28. Am 21. September 1942...

Halle (S.), Königstraße 28. Am 21. September 1942...

Halle (S.), Königstraße 28. Am 21. September 1942...

Halle (S.), Ackerweg 100. Heute erlebte nach langem...

Halle (S.), Ackerweg 100. Heute erlebte nach langem...

Halle (S.), Ackerweg 100. Heute erlebte nach langem...

Halle (S.), Ackerweg 100. Heute erlebte nach langem...

Halle (S.), Ackerweg 100. Heute erlebte nach langem...

Halle (S.), Ackerweg 100. Heute erlebte nach langem...



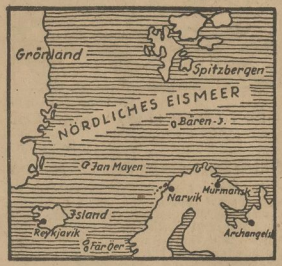
Mitteldeutscher National-Verlag

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.), Wallstraße 1 B. Die „MZ“ erscheint wöchentlich 7 mal. — Preis des Satzes 200. — Für auswärtige und unsortierte Einzelbestellungen: — Versand 700. Die „MZ“ ist am liebsten Verteilungsbüro aller Verlegerinnen der Welt u. W. — Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 265

HALLE/SAALE

Bezugspreis monatlich 2. — Wochensatz 30 Hg. Kostenlos. Wo in 2 1/2 u. 2 1/2 Hg. (einfach) 21 Hg. (Sonderausgabe), postfrei. 42 Hg. (Sonderausgabe). — Keine Kleinanzeigen bei Änderungen in Folge höherer Gewinne. — Bezug gilt als bestellend, wenn nicht bis zum 25. des ablaufenden Monats schriftliche Abbestellung erfolgt ist. Freitag, den 25. September 1942

Die Karte des Tages



Zum fünften Male im September Geleitzüge gepackt

Zwischen Island und Spitzbergen über 1500 km hinweg bekämpft — Die neuen großen U-Boot-Erfolge auf allen Meeren

ab. Berlin, 24. Sept. Die deutschen Unterseeboote verließen der englisch-amerikanischen Versorgungsflotte einen schweren Schlag nach dem anderen. Zum fünften Male in diesem Monat September wurden Geleitzüge gepackt und zum Teil in Verbindung mit der deutschen Luftwaffe, bis auf kleine Reste vernichtet. Nachdem schon zwei Großgeleitzüge im Nordmeer mit dem Ziel Murmann und Medwanoff, polnischen mit Artzsmaterial für die Sowjets, zerstört worden waren, wird jetzt der dritte Großangriff deutscher Unterseeboote auf einen Geleitzug in den nördlichen Breiten gemeldet. Diesmal handelt es sich um ein von Sowjets nach England und USA zurückkehrendes Geleitzug. Das Kampfgebiet erstreckte sich auch diesmal wieder über die weiten Räume zwischen Spitzbergen und Island, über etwa 1500 Kilometer hinweg.

Sie sahen aus diesem Geleitzug einen bis jetzt nicht angetroffenen Schwarm durch Kriegsschiffe bei, die an Zahl die zu begleitenden Frachter übertrafen. Von den Unterseebooten konnte festgestellt werden, daß einer der von ihnen vernichteten drei Zerstörer der sogenannten Etienne-Du-Roi gehörte. Es handelt sich dabei um die härtesten Einheiten der britischen Zerstörerflotten, die bei voller Ausrüstung 2400 Tonnen Wasser verdrängen und zum 87 Seemeilen in der Stunde laufen können.

Schwedische Stützpunkte

von Admiral G. v. Schoödtz, Helsinki. Bis 1914 bildete die Zarenflotte, die im Schwarzen Meer stationiert war, einen fast selbständigen Teil der russischen Seemacht. Ihre Schiffe wurden in Nikolajew am Bug gebaut. Die Mannschaften aus der Küstenbevölkerung rekrutiert, und auch die Mehrheit der Offiziere stammte aus Südrussland. Nur das gemeinsame Schwelmen und die höhere Administration dienten als vereinigendes Band zwischen der Ostsee- und Schwarzmeerflotte, von denen die erstere immer viel größer war.

Zwischen Spitzbergen und Island Unsere Karte zeigt das Gebiet, in dem unsere U-Boote aus einem nach England und USA zurückkehrenden Geleitzug 50000 BRT versenkten. Drei Zerstörer, ein Hilfskreuzer und fünf Transporter wurden auf dem Meeresgrund geschickt.

Eigenlaubträger aus unserer Gau

Halle, 24. Sept. Wie wir gestern berichteten, wurde Kapitänleutnant Gleichhölzl mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Kapitänleutnant Gleichhölzl ist ein Sohn unseres Gaues. Er kammit aus einer Vertriebsfamilie aus Berga, Er kamgefahren, um am 21. Oktober 1909 geboren wurde. Nach mehrjähriger See- fahrt auf Handelschiffen trat er im Januar 1933 in die Kriegsmarine ein und ging im Herbst 1939 zur Unterseebootsflotte, in der er sich als ein Kommandant und hervorragender Seemann und fähiger Unternehmensgeist bewährte. Die von ihm vernichtete Handelsflotte liegt an der 200000 BRT-Grenze, was einem der fähigsten Versorgungsgeleitungen auf dem Verlust von rund 800 000 BRT an Kriegsmaterial, Lebensmitteln, Treibstoffen usw. gleichkommt.

Moskau droht mit Abberufung Litwinows

Zunehmende Verbitterung und Hoffimung über die westlichen Verbündeten - Stalin lobt

Moskau, 24. Sept. Zwischen den Piloten und den Volkswirten ist es nunmehr zu einem offenen Dauerkrieg gekommen, der Formen annimmt, wie sie bisher zwischen Verbündeten wohl noch nie festlich gemeldet sind. Die sowjetische Presse lobt auf Befehl Stalins vollkommen ungehemmt gegen London und Washington, die die Frachter rücksichtslos einziehen.

Gleichzeitig hat Stalin den Sondereislandern Roosevelt volle acht Tage im Vorzimmer des Kreml marieren lassen, bis er ihn endlich empfangen, eine Geleitzug, die einer schweren Differenzierung der U-Boot-Kampfkraft und nur im Empfang Churchill's eine Parallele hat, der ebenfalls letzterzeit von einigen britischen Generälen am Flugplatz worden ist.

Französischer Beiz Leon Blum beschlagnahmt

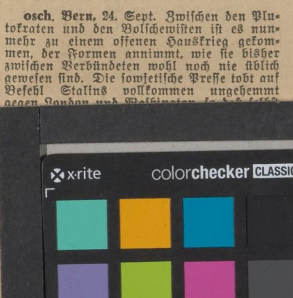
Paris, 24. Sept. Leon Blum, der ehemalige frühere Ministerpräsident, der zur Zeit noch im Staatsgefängnis von Bourges einsperrt ist, hatte bereits während seiner Ministerpräsidentenzeit den größten Teil seines Vermögens nach der Schweiz verschoben. Im Genf, in Vevey und anderen schweizerischen Städten hatte er großen Grundbesitz erworben. Im Jahre 1939 hatte er in Vevey ein ländliches Eigentum erworben, und zwar zu dem Zwecke, im Wahlkreis Vevey gewählt zu werden. Er hat dieses Vermögen aber nie angetastet, oder wie der „Matin“ schreibt: „Er hielt es nie für nötig, seine Schätze an der französischen Erde schmügeln zu machen.“ Im Verlauf von dem dem französischen Staat erlassenen Indemnifikationsgesetz ist dieses Vermögen beschlagnahmt worden und kommt am 15. Oktober in Vevey zur Versteigerung.

Nächtlicher Luftalarm in Neuport

Neuport, 24. Sept. Das nordamerikanische Atlantik-Luftgebiet wurde in der Nacht zum Mittwoch von einem Flugzeug überfliegen, dessen Nationalität nicht festgestellt werden konnte. In Neuport wurde daraufhin Fliegeralarm gegeben. Der Alarm dauerte 24 Minuten. Die Rundfunkstationen wurden für eine halbe Stunde unterbrochen. Auch im Nordosten des Staates Neuport und in Long Island war der Fliegeralarm gegeben worden. Der US-Luftkommando geht davon aus, daß bekannt, es sei kein feindliches Flugzeug gefliert worden.

Japanische Offensive in Schantung

Hankow, 24. Sept. Die japanischen Truppen haben in Schantung die der Schantungprovinz Schantung eine neue Offensive begonnen. Sechs Räumlichkeiten sind offiziell in Schantung-Kommunale auf die gegenwärtig weitaus der Stadt Schantung gefliert. Starke chinesische Streitkräfte befinden sich in strategisch wichtigen Stellungen in der Nähe der Grenze zwischen Schantung und Honan.



Zentralen in USA

erste Hollywood-Filmschauspielerin

erschäftigt antulaubert, bereits eine unterzentrale, deren Kaufstomobile aus den Garagen und Straßen herausfahren, dort den den des Benzins heraus aus dem Tank abziehen einzeln stehen

Die öffentliche Sicherheit ist unverfänglich von der Diktatur dieser Verbrecherbanden, die sich härter erweisen als der Naziüber des Weissen Hauses, bedroht. Eine internationale Verurteilung der Gewalt und Pöbelwut sind von ihnen aufgesetzt worden. Dabei bedauern sie sich ihrer guten Beziehungen zu Post- und Eisenbahnbeamten.

Die meisten Zerstörer, Torpedoboot-Kanonensowie, sowie einen bedeutenden Teil ihrer Torpedos und Transportschiffe hat die Sowjetflotte bei der Belagerung ihrer Hauptstützpunkte Nikolajew, Kertsch, Sewastopol und Noworossisk verloren. Dagegen dürften das Schlachtschiff sowie die meisten Kreuzer und Unterseeboote noch kampffähig sein. Aber ohne Stützpunkte, in denen sie ihren Bedarf an Brennstoff, Munition und anderen Vorräten erneuern, ihre Maschinen überholen und die notwendigen Reparaturen ausführen können, sind Kriegsschiffe nicht in stande, zu operieren. Schon jetzt, nachdem ihr letzter eigentlicher Stützpunkt Noworossisk erobert wurde, ist die Lage der Sowjetflotte kritisch geworden. In Tuapse und Batum können ihre Schiffe wahrscheinlich noch Naphta, vielleicht Benzin bekommen, in jeder anderen Hinsicht sind diese Häfen für sie nicht mehr aus, da sie weder Werften, noch Werkstätten oder andere Hafenanlagen besitzen. Die kleinen Häfen Suchum und Poti kommen überhaupt nicht in Frage, da sie den Schiffen nicht einmal einen sicheren Ankerplatz bieten können.

Von den Häfen, die der Sowjetflotte geblieben sind, ist Batum wohl der wichtigste, weil er am Ende der noch intakten Oelleitung von Baku liegt und auch einengiergen befestigt ist. Die breite Bucht ist genügend tief, ihre Landungsbrücken taugen aber nur für kleinere Fahrzeuge. Alle größeren Schiffe müssen zum Ankers dicht an die Küste fahren. Im Süden der Bucht ist vor kurzem ein Oelhafen für Tanker angelegt worden, der jedoch sehr klein ist. Der größte Nachteil Batums als Kriegshafen ist aber seine Lage in der äußersten Ostsee des Meeres und hart an der türkischen Grenze.

Im Laufe des heutigen Krieges wurde die Sowjetflotte kaum je für andere Zwecke als für Truppentransporte oder das Auslegen von Minen verwendet. Wie in der Ostsee, so droht ihr auch im Schwarzen Meer das ruhmlose Schicksal, vom Lande aus erobert zu werden. Ihre Stützpunkte laufen einer nach dem anderen, und die Flotte wird heimatlos. Die wenig achtungsgebietende Tradition aus dem Krimkrieg 1854/55, die mit der Versenkung der russischen Flotte vor Sewastopol ihren Höhepunkt erreicht hat, rächt sich auch heute noch. Die Sowjetflotte kann sich im Hafen verziehen, sie kann ihre Schiffe versenken, um eine Sperre zu bilden und ihre Geschütze an Land bringen, um ihren Stützpunkt zu verteidigen, — aber auf hoher See will oder kann sie nicht kämpfen.

Bei Sewastopol und Kertsch, zuletzt bei Noworossisk versuchten sowjetrussische Zerstörer, Kanonen- und Torpedoboot, deutsche Truppen von See aus anzugreifen. Sie wurden von der Artillerie und Luftwaffe des Gegners nach kurzem Kampfe vertrieben, ohne den Belagerten wesentlich. Hilfe gebracht zu haben. Die sowjetrussische Flotte war unvergleichlich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019420925-10/fragment/page=0007

